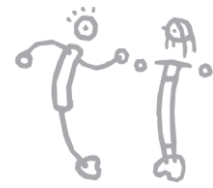


Tanzen ist schöner als **Torkeln...**



(Kampagne zum Jugendschutz und zur
Suchtprävention im Kreis Steinfurt)

Ansprechpartner / Projektträger / Steuerungsgruppe

- Jugend- und Drogenberatung Rheine, Fachstelle Suchtvorbeugung,

Joachim Jüngst

Thiemauer-42, 48431 Rheine

Tel. 05971 / 16028-0; praevention@drogenberatung-rheine.de

- Stadt Rheine, Jugendamt

Diana Besseling

Klosterstraße 14, 48431 Rheine

Tel. 05971 / 939-512; diana.besseling@rheine.de

- Kreispolizeibehörde Steinfurt, Kommissariat Vorbeugung,

Richard Wiesmann

richard.wiesmann@steinfurt.polizei.nrw.de

- Kreis Steinfurt, Jugendamt

Iris Wibbeler

Tecklenburgerstr. 10, 48565 Steinfurt

Tel. 02551 / 692442; iris.wibbeler@kreis-steinfurt.de

www.tanzen-ist-schoener-als-torkeln.de

Weitere Ansprechpartner sind lokale Kooperationspartner in den jeweiligen Städten und Gemeinden des Kreises

Ausgangssituation

Immer wieder lesen wir es in der Zeitung oder sehen Berichte im Fernsehen, dass der Alkoholkonsum von Jugendlichen in den letzten Jahren zugenommen hat. Auch hat sich das Einstiegsalter beim erstmaligen und regelmäßigen Konsum von Alkohol in den letzten Jahren erheblich nach unten verschoben. Die Zahl der Einlieferungen von Jugendlichen wegen Alkoholvergiftung in Krankenhäusern ist deutlich angestiegen. Gewalt- und Verkehrsdelikte kommen bei Jugendlichen unter Alkoholeinfluss signifikant häufiger vor. Auch für jüngere Jugendliche gibt es scheinbar keine Schwierigkeit an Alko-

hol heranzukommen.

Diese Tatsachen und unsere eigenen Beobachtungen sind es, die uns dazu führen, im Bereich der Prävention für die Jugendlichen verstärkt tätig zu werden.

- "Kinder und Jugendliche trinken in der Öffentlichkeit Alkohol –früher, häufiger, selbstverständlicher."
- „Erwachsene sind irritiert und können sich nicht recht entschließen, ob sie eingreifen sollen, wenn zwölf- oder dreizehnjährige Kinder beim Straßenkarneval, Schützenfesten oder anderen Großereignissen mit Bierflaschen durch die Öffentlichkeit schlendern.“

Es gibt für den Jugendschutz eindeutige Regeln, die festschreiben, dass an Jugendliche unter 16 Jahren kein Alkohol abgegeben werden darf.

Doch mittlerweile kommen auch von Erwachsenen immer häufiger Äußerungen die lauten:

- „Wenn ich was sage, kriege ich doch nur eine patzige Antwort.“
- „Es ist Karneval / Schützenfest, da soll man nicht so kleinlich sein.“
- „Die Jugendlichen sehen heute viel älter aus.“
- „Keine Panik, nur in Einzelfällen kriegen Jugendliche unter 16 Alkohol im Laden.“
- „Das haben wir doch früher auch gemacht“

Zielsetzung der Kampagne

- Dem frühzeitigen Einstieg in den Konsum und Missbrauch von Suchtmitteln wird nachhaltig entgegen gewirkt.
- Ein verantwortungsvoller Umgang mit Suchtmitteln wird gefördert / unterstützt werden.
- Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Jugendschutzgesetz wird bei Unternehmen, die Alkohol abgeben und deren Mitarbeiter/innen erreicht.
- Die Erwachsenen bzw. die Öffentlichkeit werden für das Anliegen des Jugendschutzes (hier gegen den Alkoholmissbrauch) sensibilisiert und interessiert.
- Eine Umkehrung des Trends bei jugendlichen Alkoholkonsumenten "immer früher, immer öfter, immer mehr" wird erreicht.
- Kreisweite Umsetzung der Kampagne als Jugendschutzstandard

Zielgruppen

Die Adressaten dieser Kampagne sind in erster Linie:

- 1. Erwachsene
 - Betreiber und Mitarbeiter von Einkaufsmärkten
 - Betreiber und Mitarbeiter von Kiosken
 - Betreiber und Mitarbeiter von Tankstellen
 - Betreiber und Mitarbeiter von Gaststätten
 - Veranstalter von Events

Darüber hinaus werden junge Erwachsene und Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, mit in die Kampagne einbezogen werden. Dazu zählen insbesondere:

- Eltern
 - Lehrer/innen
 - Pädagogische Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit
 - Jugendgruppenleiter/innen
- 2. Jugendliche
- Jugendliche werden in verschiedene Aktionen mit einbezogen.

Vorgehensweise bei der Kampagne

Die Kampagne richtet sich schwerpunktmäßig an Erwachsene.

Es sind stets Erwachsene, die Kindern und Jugendlichen Alkohol zugänglich machen - ahnungslos, fahrlässig, manchmal auch vorsätzlich.

Deshalb werden registrierte Alkoholverkaufsstellen zunächst von der Arbeitsgemeinschaft angeschrieben:

a) Vorstellung des Projektes in Gremien

Um eine möglichst hohe Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung zu erhalten ist es wichtig, Unterstützung und Förderung der Kampagne bei Entscheidungsträgern in der Kommune zu bekommen. Das Anliegen Jugendschutz wird zunächst in den verschiedenen Gremien vorgestellt und Kooperationspartner geworben.

b) Kontaktaufnahme mit dem Handel

In einen Brief an den Alkohol verkaufenden Handel werben die Projektpartner um aktive Unterstützung dieser Kampagne. Um eine größtmög-

che Identifikation mit der Kampagne zu erreichen, werden von den Projektträgern Briefe gestaltet, mit dem Logos der Projektträger sowie u.a der Unterschrift der Bürgermeister oder des Landrates als Schirmherr der Aktion.

Dem Brief werden werden Aufkleber mit dem Kampagnenlogo und ein DIN-A-4 Poster beigelegt (welches ein stilisiertes, tanzendes Paar, das Kampagnen-Motto und -Logo abgebildet. Dieses Poster sollte gut sichtbar an den Alkoholika - Regalen angebracht werden)

c) Großplakate

Zur Erreichung einer größeren Bekanntheit in der Kommune werden Großplakate gefertigt. Diese wird an möglichst vielen öffentlichen Gebäuden / Räumen plziert werden. Zudem wird es bei Großveranstaltungen aufgehängt.

e) Erstellung von Materialien

Auf zukünftigen z.B. Jugendschutzkalendern, Flyern, Buttons, wird die Kampagne (Logo, etc.)mit aufgenommen.

f) Aufklärungsaktionen an den Schützenfesten

Vor den Schützenbällen werden die Veranstalter besucht und die Kampagne vorgestellt. Neben den Hinweisen für Veranstalter zur Einhaltung des Jugendschutzes sollen die Großplakate am und im Zelt sichtbar plziert werden. Die Veranstalter werden als aktive Partner für die Aktion geworben. Die Veranstalter bekommen die Kampagnenmaterialien „Tipps für Veranstalter“

g) Schulungsangebot für Verkaufspersonal

Für das Verkaufspersonal der Gewerbetreibenden wird ein Schulungsangebot erstellt. Hierbei sollen verschiedene Fragestellungen bearbeitet werden, wie z.B.

- Wie lauten die Bestimmungen des Jugendschutzes in Bezug auf Alkohol?
- Welchen Hintergrund haben die Jugendschutzbestimmungen?
- Wie verhalte ich mich kundengerecht gegenüber einem Minderjährigen, der Alkohol kaufen möchte? etc.

Eine große Beteiligung der aufgeführten Zielgruppen soll folgendermaßen sichergestellt werden.

Durch Einbindung des Bürgermeisters/ Landrates, durch persönliche Gespräche mit Handel und Festveranstaltern sowie Öffentlichkeitsarbeit wird in der ersten Phase die Kampagne auf breiter Ebene bekannt gemacht und für die Mitwirkung bei den Erwachsenen geworben.

Bei bestimmten regelmäßigen Veranstaltungen im Jahr - Karneval, Schützenfeste, Stadtfeste, Kulturveranstaltungen, Kirmes, etc. – werden die bestehenden Kontakte zu den Verkaufsstellen verstärkt durch die Mitarbeiter, des Jugendamtes, der Ordnungsbehörde, der Präventionsstellen und der Kreispolizeibehörde in Anspruch genommen.

Angaben zur Vernetzung

Die Kampagne wird als Kooperationsprojekt durchgeführt.

Folgende Institutionen/Akteure sollen an dieser Kampagne beteiligt werden

- Stadtverwaltung – Jugendamt, Ordnungsamt –
- Institutionen bzw. Fachkräfte der Suchtprävention
- Polizei
- Unternehmen des Handels und der Wirtschaft
- Freie Träger der Jugendarbeit / Jugendhilfe
- Elterninitiativen /-vereine
- Schule

Angaben zur Nachhaltigkeit der Kampagne

Von besonderer Bedeutung für den Erfolg der Kampagne ist es, dass sie über einen Zeitraum von mehreren Jahren durchgeführt werden soll und das Motto der Kampagne immer wieder in Erinnerung der Öffentlichkeit gerufen wird.

Durch die Kontaktaufnahme mit den berufsbildenden Schulen sollen angehende Einzelhandelskaufleute schon in der Ausbildung für den richtigen Umgang mit dem Jugendschutz sowie dem Zweck der Kampagne geschult werden.

Um eine dauerhafte Wirkung zu erzielen, treffen sich die Kooperationspartner mindestens einmal pro Jahr um eine Qualitätsoptimierung der Maßnahmen zu erörtern.

